

- flächenmäßig gebundene (deren Bewohner von der Landwirtschaft leben),
- punkthaft gebundene (deren Bewohner ihren Lebensunterhalt durch Nutzung punkttartig vorhandener Objekte, z. B. Bodenschätze und Häfen, sichern) und
- solche, die in dieser Beziehung indifferent sind, wozu die meisten Orte mit Industriestandorten gehören.

Jedem -zentralen Ort ist eine Reihe von dispersen Orten in dem Sinne zugeordnet, daß er sie, die ein Ergänzungsgebiet bilden, mit zentralen Gütern und Leistungen versorgt. Der zentrale Ort, die Stadt (oder auch ein Siedlungsschwerpunkt im ländlichen Gebiet), muß also einen Überschuß an Dienstleistungen — gemessen an den Bedürfnissen der Bevölkerung — hervorbringen, mit dem das entsprechende Defizit des Ergänzungsgebietes ausgeglichen wird. Auf der Tatsache, daß die verschiedenen Ereignisse und Dienstleistungen eine unterschiedliche Reichweite haben, was sich aus der Besonderheit ihres Gebrauchswerts, dem Umfang der Bedürfnisse und der gesellschaftlich notwendigen Entwicklung der Konzentration und Spezialisierung ihrer Produktion ergibt, beruht letztlich auch die Rangfolge der zentralen Orte. Dabei waren allerdings ökonomische Erfordernisse weder in der Vergangenheit noch sind sie unter den heutigen Bedingungen der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft alleiniger Maßstab und Stimulus für den Aufbau des Siedlungsnetzes. Sie sind jedoch *ein* Gesichtspunkt, der insbesondere für die Entwicklung von Versorgungsbereichen auf dem Gebiet der stadt- und hauswirtschaftlichen Dienstleistungen und für die inhaltliche Bestimmung der Führungsbereiche der örtlichen Organe der Staatsmacht und der Formen ihrer Führungstätigkeit Aufmerksamkeit verdient.

Die zentralen Orte (meist Städte) unterscheiden sich vor allem durch die unterschiedlichen Industrien auf ihrem Territorium. Gemeinsam sind ihnen jedoch Dienstleistungseinrichtungen und -betriebe, deren Leistungen nicht nur von der eigenen Bevölkerung, sondern auch von der des Ergänzungsgebiets in Anspruch genommen werden. Diese Tatsache muß vor allem deswegen hervorgehoben werden, weil die Anhäufung von Dienstleistungseinrichtungen in den zentralen Orten einen relativ selbständigen Charakter gegenüber der lokalen Anhäufung der Industrieproduktion besitzt, obwohl letztere den Ausgangspunkt für die Veränderung der Struktur der Bevölkerung und ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen bildet.

Die Verflechtungsbeziehungen zwischen territorialen Teilsystemen

Die Funktionsteilung und der Leistungsaustausch zwischen den Orten haben zu vielfältigen zwischengemeindlichen Verflechtungen geführt, die entweder unmittelbar als solche oder als Verflechtungen *innerhalb* des größeren Territoriums bestehen. Zu ihnen gehören beispielsweise

- ökonomische Verflechtungen (Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln sowie stadt- und hauswirtschaftlichen Dienstleistungen, Pendlerströme, Berufsverkehr u. ä.),
- politische Verflechtungen einschließlich leitungsmäßiger Beziehungen und
- kulturelle Verflechtungen (Schulen, kulturelle Einrichtungen, Naherholung u. ä.).

Diese Verflechtungen sind wichtig für die Herstellung und Sicherung einer planmäßigen und proportionalen Struktur des Territoriums,¹¹ das die Stadt einschließt. In dieser Struktur nimmt die Stadt einen wichtigen und viele Seiten des gesellschaftlichen Lebens bestimmenden Platz ein. Eine Planung

¹¹ vgl. E. Flohr, a. a. O., S. 861.